

ZEITUNG
FÜR DIE
SÜDPFALZ

Pfälzer Tageblatt

KURZ NOTIERT

Nachmeldungen für Firmenlauf noch möglich

LANDAU. Für den DM-Firmenlauf Südpfalz am Donnerstag, 19. Mai, sind bisher knapp 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 150 Firmen angemeldet, teilt der Veranstalter N plus Sport aus Saarbrücken mit. Das derzeit größte Team entsendet der Hauptsponsor des Großereignisses, die DM-Drogeriemarkt-Kette, mit fast 150 Firmenläufern, gefolgt von der Hornbach Baumarkt AG und dem Jugendwerk St. Josef. Wie berichtet, wird die Stadtverwaltung Landau wegen eines hohen Krankenstands und aus Sorge vor zusätzlichen Ansteckungen erstmals nicht am Start sein. Andere Verwaltungen aus der Südpfalz sind mit großen Teams dabei. Nach Angaben der Veranstalter sind noch Online-Nachmeldungen möglich bis Mittwoch, 11. Mai um 12 Uhr unter www.firmenlauf-suedpfalz.de. Zusätzlich ist die Nachmeldung bei der Startunterlagenausgabe am Montag, 16. Mai, zwischen 14 und 18 Uhr in der DM-Filiale am Rathausplatz und am 19. Mai zwischen 14 und 18 Uhr am Infopoint auf dem Alten Messplatz möglich. Alle Läuferinnen und Läufer erhalten ein Starterpaket. Im Rahmenprogramm auf dem Alten Messplatz gibt es DJs und Live-Musik der Band Elliot sowie zahlreiche Cateringstände.

Weitere Informationen gibt es im Netz unter www.firmenlauf-suedpfalz.de/teilnahme oder www.facebook.com/firmenlaufsuedpfalz. /rhp/boe

Mit 3,6 Promille am Steuer von Fahrbahn abgekommen

BILLIGHEIM-INGENHEIM. Zu viel, wirklich viel zu viel, Alkohol hatte ein 41-jähriger Autofahrer am Mittwochabend intus, wie die Polizei berichtet. Ein Zeuge hatte gegen 19 Uhr die Dienststelle verständigt, weil ein Autofahrer auf der B38 zwischen Niederrohrbach und Billigheim-Ingelheim auffällig in Schlangenlinien gefahren sei. Nach vor Eintreffen der Polizei kam der Fahrer kurz vor dem Ortsausgang von Ingelheim von der Fahrbahn ab und fuhr gegen einen Fahrbahnsteiler, wie die Beamten mitteilen. An dem Unfallort entdeckten die Polizisten zunächst das beschädigte Auto. In der Nähe erwischten sie dann auch den Fahrer, der deutlich betrunken war, und kontrollierten ihn. Ein Atemalkoholtest ergab bei dem Mann einen Wert von 3,6 Promille. Auf ihn kommt nun ein Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs und Verkehrsunterschied zu. Sein Führerschein wurde ihm abgenommen. /hōj

Zwei Tonnen Drahtzaun gestohlen

KIRRWEILER. In der Jahnstraße in Kirrweiler sind in der Nacht auf Mittwoch von einem Privatgelande zwei Tonnen Drahtzaunelemente entwendet worden. Unbekannte seien mit einem Transporter gekommen und die Stahlelemente verladen, so die Polizei. Wegen verschiedener Hinweise richtete sich der Tatverdacht gegen zwei Männer aus einer Nachbargemeinde. Die Ermittlungen dauern an. Zeugen, die weitere Informationen geben können, werden gebeten, sich mit der Polizei Edenkoben unter 06323 9550 in Verbindung zu setzen. /lbg

Zwei weitere Südpfäler nach Corona-Infektion gestorben

SÜDPFALZ. Zwei weitere Südpfäler sind nach einer Corona-Infektion gestorben. Das teilt das Gesundheitsamt Südliche Weinstraße mit. Dabei handelt es sich um einen Mann aus der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern und eine Frau aus der Verbandsgemeinde Herxheim. Von den 252 (Vortag: 395) gemeldeten Neuinfektionen in der Südpfalz entfallen 115 (115) auf den Kreis Germersheim, 104 (167) auf den Kreis Südliche Weinstraße und 33 (113) auf die Stadt Landau, teilen die zuständigen Gesundheitsämter mit. Die Inzidenzwerte liegen laut Landesuntersuchungsamt bei 567 (618) im Kreis Germersheim, 330 (348) im Kreis Südliche Weinstraße und 371 (377) in Landau. /rhp

Leberwurst-Geschenk für Melnyk

Damit hatte wohl niemand gerechnet: Botschafter Andrij Melnyk hat auf Twitter ein Interview mit dem Herxheimer Metzger Walter Adam geteilt. Dieser hatte gestern einen „angenehmen Tag“, wie er lachend berichtet. Und er macht dem Ukrainer ein Angebot.

VON FALK REIMER

HERXHEIM. Als Walter Adam am Mittwochabend auf sein Handy schaut, denkt er zuerst, ein Freund macht einen Witz. Er hat den Screenshot eines Tweets von Andrij Melnyk erhalten. Zu sehen: Der Herxheimer Metzgermeister Adam mit seinen Leberwürsten. Er hatte der RHEINPFALZ das Interview zu den Themen Leberwurst und Nachwuchsmangel im Metzgerhandwerk gegeben. Melnyks Kommentar: „Ich mag Leberwurst“. Es stellt sich raus: Adams erste Annahme ist falsch, der ukrainische Botschafter hat tatsächlich das Interview mit Adam auf Twitter geteilt und oben auf seinem Profil angepinnt.

Die Vorgeschichte in aller Kürze: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier war vom Präsidenten der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, ein Empfang verwehrt worden. Grund soll dessen Russland-Politik gewesen sein. Diesbezüglich hatte Steinmeier sich bereits zuvor entschuldigt gehabt. Die Ukraine hatte Bundeskanzler Olaf Scholz stattdessen eingeladen, Selenskyj in Kiew zu besuchen. Dieser lehnte ab – und der Botschafter der Ukraine, Melnyk, bezeichnete Scholz' Verhalten als das einer beleidigten Leberwurst. Die seit Tagen kontrovers diskutierte Aussage bestimmt die Schlagzeilen. Und sie war Anlass für das Interview mit Adam.

Der Obermeister der Fleischerinnung in der Südpfalz hatte ohne Zögern eingewilligt, über (beleidigte) Leberwürste und das Handwerk zu reden. Adam hat die Chance genutzt, ein Plädoyer für das Tagwerk eines Handwerkers zu halten und



Walter Adam hat einen Leberwurst-Präsentkorb zusammengestellt. FOTO: VAN

auf die prekäre Lage dieser Berufe hinzuweisen. Am Donnerstag hatte Adam dann einen interessanten Tag. „Ich hab schon einiges überstanden“, sagt er lachend. Am Mittwochabend sei er wie üblich früh zu Bett gegangen, ein Metzger muss schließlich früh aufstehen. Am Morgen habe er dann die ersten Nachrichten auf seinem Handy gesehen. „Einer hat geschrieben: Walter for President.“ Im Laden sei den Tag über einiges los gewesen. Angefangen von „Euer Chef war wieder in der Zeitung“ bis zu „Ich hab' schon lange keine Leberwurst mehr gegessen, gib mir mal eine beleidigte“

sei alles dabei gewesen. Die Mitarbeiterinnen hätten dann immer darauf hingewiesen, dass der Chef ja gesagt habe, dass es keine beleidigte Leberwurst gebe. „Das war ein schöner, angenehmer Tag“, bilanziert der 51-Jährige. Auch andere Herxheimer berichten, dass die Sache mit der Leberwurst Dorfgespräch gewesen sei.

Recht auf Leberwurst

Am Nachmittag habe sich ein Radiosender gemeldet und um ein Interview gebeten. Natürlich habe er zugestimmt, betont Innungschef



Melnyks Tweet. SCREENSHOT: UR



Mag Leberwurst: Botschafter Andrij Melnyk. FOTO: SOMMER/DPA

Adam. Für seinen Betrieb brauche er die Aufmerksamkeit nicht – der Laden laufe gut. Das gilt wohl für jede der wenigen noch existierenden Metzgereien. Es gehe auch gar nicht um ihn, versichert Adam, sondern um den Beruf des Metzgers. „Ich bin froh über Anfragen und mache alles, was unserem Berufsstand weiterhilft.“ Und Aufmerksamkeit auf die Lage – Personal- und Fachkräftemangel, Nachwuchsprobleme, Metzgereiensterben – sowie Pfälzer Spezialitäten zu lenken, schadet sicherlich nicht.

Aber es gab auch Schattenseiten: Am Vormittag hatte Adam ange-

kündigt, Leberwurst an den Botschafter zu liefern. Gerne auch mit persönlicher Übergabe. In den sozialen Netzwerken haben das einige Nutzer kritisiert. Unter den harmloseren Kommentaren waren Bemerkungen wie Melnyk verdiene es nicht, Pfälzer Leberwurst zu bekommen. Auch die Ausweisung des Botschafters wurde gefordert. Dafür hat Adam kein Verständnis. Auch Melnyk, egal wie unbeliebt er gerade sei, sei ein Mensch. Und natürlich habe er das Recht, Leberwurst zu essen, wenn er das möchte. Die Botschaft der Ukraine in Berlin hat bis Redaktionsschluss nicht auf die Anfrage reagiert, ob Melnyk eine von Adam überbrachte Leberwurst in Empfang nehmen werde.

„Nicht mal zehn Prozent des Interviews hatten mit beleidigter Leberwurst zu tun. Es wäre schön, wenn die Leute lesen, was ich gesagt habe – und nicht nur die Überschrift.“ Zum Krieg äußern will er sich eigentlich nicht. „Ich will keine Weltpolitik kommentieren.“ Aber es wird schnell klar: Adam verurteilt das Geschehen deutlich.

Immerhin zeichnet sich eine Entspannung in der diplomatischen Krise ab: Selenskyj und Steinmeier haben am Donnerstag miteinander telefoniert. Dabei seien die Irritationen aus der Vergangenheit ausgeräumt worden, teilte eine Sprecherin des Bundespräsidenten mit. Der ukrainische Präsident habe Steinmeier und die Bundesregierung zu einem Besuch in Kiew eingeladen. Als er das im Radio gehört habe, sei er sofort zu den Mitarbeitern gelaufen, berichtet Adam. „Seht ihr, nur weil euer Chef das mit der Leberwurst gesagt hat!“, habe er gerufen. Alle hätten gelacht. „Ein bisschen Spaß muss man haben. Und wenn es nur um Leberwurst geht.“

— ANZEIGE —

KONRAD
GARTENBAUMSCHULEN

RIESIGE
PFLANZEN
VIELFALT

konrad-gartenbaumschulen.de

— ANZEIGE —

Fliegengitter

für fast jede Einbausituation
Sonderformen
jetzt mit selbstreinigendem Gewebe

... das Haus des guten Fensters

Ludwig Meyer GmbH
Talstraße 227, 67434 Neustadt
Telefon 06321 355550
www.meyer-bauelemente.de

Anklage wegen Messerstichen erhoben

Der Beschuldigte soll einen Bekannten angegriffen haben, um eine Freundin zu rächen

LANDAU. Die Staatsanwaltschaft Landau hat Anklage wegen versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung gegen einen damals 37-, jetzt 38-jährigen Mann erhoben.

Der Angeklagte soll am frühen Morgen des 11. Januar, einem Dienstag, mit einem Messer auf einen 39-jährigen Bekannten eingestochen haben. Laut Staatsanwaltschaft war er in dessen Wohnung eingedrungen und hatte ihm in Tötungsabsicht unter anderem einen Stich in den Bauch- und einen Stich in den Rückenbereich versetzt. Das Opfer er-

litt blutende, aber nicht lebensgefährliche Stichverletzungen, die im Krankenhaus behandelt werden mussten.

Da der Angegriffene sich gegen den weiteren Angriff nachdrücklich zur Wehr setzen und ihm das Messer aus der Hand schlagen konnte, musste der Angeschuldigte von ihm ablassen, teilt die Staatsanwaltschaft weiter mit. Als Tatmotiv gibt sie an, dass der Angeschuldigte aus der unrichtigen Annahme heraus gehandelt habe, sein Bekannter habe einen sexuellen Übergriff auf eine gemeinsame Freundin verübt. Der Beschuldigte war geflohen,



Das Schwurgericht soll den Fall verhandeln. SYMBOLFOTO: EBENER/DPA

aber noch am selben Abend von der Polizei festgenommen worden. Das Messer hatte er zurückgelassen.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 38-jährigen weiter vor, bereits am 10. Januar einen schweren Raub in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung begangen zu haben. Von gefährlicher Körperverletzung spricht man dann, wenn eine Waffe oder ein gefährlicher Gegenstand verwendet worden ist. Der Beschuldigte soll an diesem Tag in die Wohnung eines 45-jährigen Bekannten eingedrungen sein und diesen mit einer Steckdosenleiste niedergeschlagen haben, um Bar-

geld und Wertsachen zu entwenden. Der 45-Jährige wurde leicht verletzt. Der mutmaßliche Täter habe ihm einen kleinen Bargeldbetrag und elektronische Geräte abgenommen.

Der Beschuldigte befindet sich bereits in Untersuchungshaft. Das Schwurgericht des Landgerichts Landau hat nun über die Zulassung der Anklage und die Eröffnung des Hauptverfahrens zu entscheiden. Ein versuchter Totschlag kann, muss aber nicht, milder bestraft werden als ein vollendeter Totschlag, auf den mindestens fünf Jahre Haft stehen. /boe

— ANZEIGE —

icts
Vinzentius-Krankenhaus
Landau

Tag der offenen Tür
**EndoProthetikZentrum
Landau**

> Neue Gelenke durch schonende OP-Verfahren.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Vinzentius-Krankenhauses Landau lädt zum Tag der offenen Tür ein. Von 14 bis 16 Uhr sind Interessierte herzlich willkommen, die Abteilung, ihre Mitarbeiter und das umfangreiche Leistungsspektrum der Klinik kennenzulernen.

Neben Vorträgen bieten zahlreiche Aktionsstände Informationen zu Knie- und Hüftprothesen, sowie zur Behandlung nach der Operation mit Schmerztherapie, Physiotherapie und Reha. Die Besucher können mittels OP-Simulation bei einer Live-OP am Modell zuschauen.

Sonntag, 15. Mai 2022 | 14 – 16 Uhr | Seminarzentrum St. Elisabeth
Der Eintritt ist frei! Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

www.vinzentius.de

